

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 47

Artikel: Gut für Wanzen und Finanzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-437281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzel's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

—→ Abonnementsbedingungen. ←—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts.** — **Reklamen** per Petitzeile **1 Fr.** —
Aufträge befördern alle **Annoncen-Agenturen.**

Gut für Wanzen und Finanzen.

inmt mich wunder, wie es endlich kommen soll,
 Leider liefern Telegraph und Post und Zoll
 Viel zu wenig Geld im Grossen Ganzen
 Und verdünnen unsere Finanzen.

Kann es denn so weiter gehen? — frag ich, ob?
Patrioten werden, fürcht ich, schliesslich grob;
Und den Teufel sieht man hohnvoll schwanzen
Jauchzend über unsere Finanzen.

Ja, da muss geholfen werden so wie so,
Hinterm Ohre fühlen doch bereits den Floh,
Die sich vor den Steuern schlaue verschanzten
Sorglich für persönliche Finanzen.

Ach, ich habe öfter bei mir selbst gedacht,
Es wird immer viel zu wenig Geld gemacht,
Schlaget Gold in Bern! und füllt den Ranzon
Jedem Bürger — gut für Landsfinanzen!

Wenn Italien die eig'nen Leute jagt,
Zoll bezahle das Subjekt, nicht lang gefragt;
Taxe: wie zwei Zentner Pomeranzen,
Denn es handelt sich um Landsfinanzen.

Man besteuere Stubenvögel, Hund und Katz
Das Klavier, Kamin, Kloset und Kabisplatz,
Und besonders Leute, die da tanzen,
Jeder Walzer bessert die Finanzen.

Jede Rede, die ein kluger Rathherr hält,
Soll er zahlen; was er sagt sei bares Geld;
Wer am Meisten spricht ist zu bekränzen,
Denn er hilft als Volksmann den Finanzen.

Zahlen soll, wer keine Schwiegermutter hat,
Hagestolzen rupfe man zu Land und Stadt,
Ist das Alles noch nicht gut für Wanzen,
Hilft kein Teufel unseren Finanzen.